

Abrechnung des Führers in Stuttgart

(Fortsetzung von Seite 1.)
Zeit aneinander zu setzen. Ich will gern verstehen, wie wenig sachlich dabei vorgegangen wurde, denn die innere Unruhe und Nervosität ist bei diesen Versäntnissen der vergangenen Zeit ja föhlichst verständlich. Darum möchte ich in der gleichen Form nicht antworten, sondern nur rein sachlich erwidern und Punkt für Punkt die Angriffe zurückweisen. Wenn der Staatspräsident Dr. Brüning sich vorstellt, daß wir 12 Jahre nichts als Politik gemacht haben, so antworte ich:

12 Jahre haben nicht wir regiert, sondern die Partei des Herrn Staatspräsidenten. Das Volk wird selbst erkannt haben, auf welcher Seite in dieser Zeit die Pflichten gefallen sind. 12 Jahre sind dafür ein schlüssiger Beweis, sonst wären die anderen ja nicht zu uns gekommen. In diesen langen Jahren, in denen die Partei des Herrn Staatspräsidenten regiert hat, haben wir den Versuch an allen Gebieten erzielt:

Der Führer ging dann auf die Behauptung des zentralistischen Staatspräsidenten Dr. Brüning ein, daß auch seine Partei sich gegen den Marxismus erklärt hätte. Er mußte ihm erwidern:

„Herr Staatspräsident, wenn man gegen den Marxismus ist, dann kann man sich nicht 14 Jahre lang mit ihm verbinden. Demgegenüber hätte die NSDAP auf ihre Prinzipienlinie hinweisen. Das Zentrum hätte sich heute nicht einfach von der Schuld der anderen trennen, wenn es, was Sie jetzt tun, 14 Jahre getreulich mitgemacht hat.“

„Es geht nicht in Erfahrung, daß ein Vertreter des Zentrums und gegenüber von Freiheit redet. Das ist unsere Bewegung seit 13 Jahren eine unerschütterte Linie von Unterdrückungen und Anhebungen erfahren von jenen, die heute so zu uns reden? War es Freiheit, daß man unser Bewegung leidet nationaler Völkern wegen freies und unbedingtes? Das ist unsere Kampf in die Gefängnisse war, daß man unser NS-Männer die Helden auslag, daß man unsere Presse rückwärts verbietet und alles das tat, worunter wir in diesen 13 Jahren gelitten haben? Diejenigen, die 14 Jahre lang nicht von unserer Freiheit geredet haben, haben kein Recht, heute davon zu reden. Ich brauche als Beispiel nur eines das argumentieren, was man einst gegen die Freunde der Nation angewendet hat. Ich brauche nur ein Gesetz zum Schutze des nationalen Staates anzuwenden, wie sie damals ein Gesetz zum Schutze der Republik machten, dann würden Sie einsehen, daß nicht alles, was Sie Freiheit nannten, Freiheit war. Und wenn diese Parteien heute sagen, daß sie doch schließlich eine Besserung angestrebt habe, dann ist es nicht deshalb geschehen, weil sie da waren, sondern weil diese neue Bewegung ins Leben getreten war. Wenn heute ein Volk in Genf Sympathien entgegenbringt, dann haben nicht sie, sondern wir diese Entwicklung angebahnt. Heute sagen sie, das Christentum sei im Gefahr, der katholische Glaube bedroht. Daran hat aber ich zu antworten: zunächst stehen heute an der Spitze Deutschlands Christen und keine internationalen Missionen.“

Ich rede nicht von Christentum, sondern ich bekenne, daß ich mich auch niemals verbinden werde mit solchen Parteien, die das Christentum gefährden wollen. 14 Jahre sind sie mit dem Atheismus um in um gegangen. Dem Christentum ist niemals größerer Abbruch getan worden als damals, als die christlichen Parteien mit den Sozialdemokraten in einer Regierung saßen.

Und haben sie auch auf wirtschaftlichen Gebiet richtig gehandelt? War die Inflation, die unter ihrer Herrschaft kam, etwa ein christliches Unternehmen? Waren die Verurteilungen der deutschen Wirtschaft, die Verelendung des Handwerkerstandes, der Zusammenbruch der Bauernwirtschaft, das ständige Anwachsen der Arbeitslosigkeit, die wir in 14 Jahren miterlebten, etwa richtige Handlung? Wenn ihre Leute sagt: Wir brauchen noch ein paar Jahre Zeit, um diesen Zustand zu ändern, dann antworte ich:

Nein, jetzt ist es für euch zu spät, es anders zu machen. Dazu hatten ihr 14 Jahre lang Zeit, in denen euch der Himmel alle Möglichkeiten gegeben hatte, um zu zeigen, was ihr könnt. Ihr habt versagt auf allen Gebieten. Eine einzige Reihenfolge von furchtbaren Zerstörungen ist euer Werk.“

Wenn man und heute sagt, wir befehlen kein Programm, dann antworte ich: seit zwei Jahren liegt dieses andere Deutschland von Einbrüchen in unsere seltsame Welt.“

Als diese Pläne von Arbeitsbeschaffung, Arbeitsdienst usw. in Hannover nicht von Herrn Staatspräsident Dr. Brüning, sondern aus unserem Arbeitsprogramm, aus dem man sie herauslöste und damit ihre Durchführung außerhalb des Organs ganz unmöglich machte.

Ich wiederhole, daß unser Kampf gegen den Marxismus unerschütterlich sein wird und daß jede Bewegung, die sich mit ihm verbindet, mit ihm unter die Häher kommen wird. Wir wollen seinen inneren Zerwürf und zeigen jedem, der an unserem Aufbau mitarbeiten will, die Hand. Aber über eins darf kein Zweifel sein: Die Zeit der internationalen marxistisch-sozialistischen Verelendung und Verelendung unseres Vaterlandes ist vorbei. Die deutsche Gefährlichkeit und Beharrlichkeit, die wir in den 14 Jahren unter schweren historischen Kampfes gezeigt haben, werden wir auch in der Zukunft anwenden, um das heutige Deutschland aus seinem Elend wieder emporzuführen zu einem besseren Deutschland.“

Wir wünschen nicht ein verbanntes Volk, das Programm auswendig lernt, sondern ein Volk, das sich wieder zurückfindet zu den Erbkütern und Anlagen seines Lebens und das tägliche Brot hat, um seines Lebens wieder froh zu werden.

Am 5. März ist das deutsche Volk noch einmal selbst zur Entscheidung aufgerufen. Es soll sich entscheiden, ob es noch einmal die vergangenen Jahre erleben oder mit uns in eine Zukunft marschieren will, die wir aus unserer Kraft, die in uns liegt, formen werden. Ich werde in diesem Wahlkampf nicht auf Grund zur Befähigung des Herrschers zurückgreifen, obwohl ich mehr Grund dazu hätte als die anderen. Aber ich bin entschlossen, mit meinen Verbündeten unter seinen Umständen Deutschland wieder in das vergangene Regiment zurückfallen zu lassen.

Deutschland darf und wird nicht mehr zurückfallen in die Hand seiner Verderber.

Das Kabel mit einem Beil durchschlagen
Nach amtlichen Feststellungen ist das politische Kabel zwischen der Reichsregierung und dem Reichsamt mit einem Beil durchgeschlagen worden.

Zentrumshilfe für den Marxismus

Zur Konferenz der Länderminister (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 16. Febr. In der Berliner Kabinets-Gesellschaft, an dem gemeinsamen Amt der Reichsminister, hat die Konferenz der Länderminister stattgefunden. In der Hauptsache waren vertreten die geführten Länderminister, die früher einmal unter Zentrumshilfe standen, die heute aber längst Mitglieder der deutschen Freiheitsbewegung sind.

Grundmäßig ist dazu festzustellen, daß gerade das Kabinets-Gesellschaft für die liberalen Wünsche der einzelnen deutschen Säume größtes Verständnis besitzt. Diese Tatsache ist den Herren, die gestern in der Berliner Kabinets-Gesellschaft zusammenkamen, wohl bekannt und man muß feststellen, daß der Kern dieser Zentrumshilfeorganisationen um die gar nicht gefährdeten Interessen der Länder — es gewollt oder ungewollt, spielt keine Rolle — in der Praxis heraus, hinaus, den Versuch zu unternehmen, das gigantische Aufbauprogramm des Kabinets-Gesellschaft in faktischer und dem volkswirtschaftlichen Marxismus entgegenzustellen und Schutz zu gewähren.

Diese Herren kämpfen nicht für den Sozialismus der Länder, sondern

die kämpfen für ihre Vaterlande und für den Marxismus. Wenn die Zentrumshilfe und die der Reichsministerpartei glaubt, in einem gewissen Diktator fallen zu müssen, dann mögen sich die Herren gefälligst leisten, daß das deutsche Volk seine Lust hat, um der Interessen gegenüberer Leute wollen den Wiederaufbau der deutschen Nation labotieren zu lassen. Wenn man hört, daß in der heutigen Reichsministerpartei von Seiten der geführten Zentrumshilfeorganisationen wegen des Anstrebens der marxistischen Einheitslinie in Preußen eine Protest-Erklärung abgegeben werden soll, dann hat dieser Protest nur den einen positiven Zweck, daß er die

enge Verbundenheit des Zentrums mit den marxistischen Vorkämpfern auf Grund eigener Bekundungen des Zentrums eindeutig feststellt.

Ein solcher „Protest“ wird das deutsche Volk absolut nicht läßt sein, da ihm keinerlei praktische Bedeutung zukommt. Eines können die Herren zur Kenntnis nehmen: Ihre Hoffnung, damit die Liquidation des marxistischen Systems der letzten 14 Jahre verhindert zu können, wird bitter enttäuscht werden!

Weitere Säuberung in Preußen

Wichtige Personalveränderungen

Berlin, 16. Febr. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, haben die Kommissare des Reichs in Preußen folgende Personalveränderungen auf Grund des Vortages des Reichsministeriums beschlossen:

Auf Grund des § 8 der Verordnung vom 20. Februar 1933 werden unter Ausschaltung des geistlichen Vortages des Reichsministeriums folgende Personalveränderungen auf Grund des Vortages des Reichsministeriums beschlossen:

Sachsen in Magdeburg ernannt und mit der kommunisierenden Verwaltung dieser Stelle beauftragt.
Zu Polizeipräsidenten werden ernannt: in Berlin: Kommandant v. D. v. Leebow in Weimar, in Waldenburg: der Kommandant v. D. v. Hiddessen in Alt-Gauenried, in Hannover: das bisherige Mitglied des Reichstages, Viktor Lube in Hannover, in Harburg-Wilhelmsburg: der Kommandant Karl Christianen in Bremen, in Berlin: das bisherige Mitglied des Reichstages Wilhelm Schepmann in Cottbus an der Ruhr, in Frankfurt a. M.: General a. D. v. Western in Wiesbaden-Wiesbaden, in Oberhausen: der Major a. D. Niederhoff in Würzburg (Ruhr), in Halle: der Polizeipräsident a. D. Knofen in Allenhof.

Der Regierungspräsident von Disposition Paul in Potsdam wird mit der kommunisierenden Verwaltung des Landratsamtes in Goslar beauftragt. Der Ministerialrat Dr. Corring im preussischen Staatsministerium wird in gleicher Eigenschaft in das preussische Justizministerium versetzt.

„Vorwärts“ und „Acht-Uhr-Abendblatt“ verboten!

Berlin, 16. Febr. Auf Grund des § 9, Absatz 1, Nummer 5 und 7 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 sind die in Berlin erscheinenden Tageszeitungen „Acht-Uhr-Abendblatt“ und „Vorwärts“ mit sofortiger Wirkung bis zum 22. Februar verboten worden.

Das Verbot des „Acht-Uhr-Abendblatt“ ist begründet mit einem Artikel „Sind Sie nicht auch der Meinung?“ in der Dienstausgabe. Er bezieht sich mit den politischen Zusammenhängen in Gisleben. Das Verbot des „Vorwärts“ ist begründet mit einem Artikel in der Dienstausgabe-Morgenausgabe mit dem Titel „Für die Wahrheit“ — der Blutsonntag in Gisleben.“

Simon über Abrüstung, Lausanne und Fernostkonflikt

London, 16. Febr. Der englische Außenminister Sir John Simon äußerte sich am Mittwoch Abend in einer politischen Rede, die er auf einer Rundsendung für die nationale Hörfunkstation in Southampton hielt, über die Abrüstung, das Lausanner Abkommen, die englisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen und den ferneren Osten.

Zur Abrüstungsfrage erklärte der Minister: Wenn auch die Einzelheiten des allgemeinen Abrüstungsabkommens schwierig sein mögen, so seien doch die grundlegenden Abrüstungsverpflichtungen nicht technischer, sondern politischer Natur. Die englische Politik müsse auch durch alle in ihrer Macht stehenden Mittel das Gefühl des Vertrauens und des gegenseitigen Sidvernehmens zwischen den Nationen zu vermitteln, die sich darauf einigten, internationale vereinbarte wirksame Abrüstungsmaßnahmen zu treffen.

Die Beziehungen zwischen dem Kaiser von Japan und dem Reich, die sich seit dem Lausanner Abkommen, das die Reparationen der europäischen Stabilität und selbst den europäischen Frieden bedroht hätten. Die Abrüstung des Lausanner Abkommens siehe noch aus. Von Japan es sich aber einfach nicht leisten, irgendetwas so tun, was die Abrüstung unmöglich machen werde. Es komme jetzt darauf an, es durch gegenseitige Anspornung und durch eine verständige Handhabung zur dauernden Grundlage für die Erholung der Welt zu machen.

Zur Frage der englisch-amerikanischen Schulden sagte Simon, nur, wenn das England die Abrüstungspolitik nicht nur die Kriegsbeschäftigten, sondern auch andere wirtschaftliche Fragen mitberücksichtigen, die späterhin der Weltwirtschaftskonferenz vorgelegt würden.

Die Lage im fernem Osten beschränkte sich, der Wölbendung füge, die ich weiter Sorge, nicht nur wegen des Vertriebs und des

Die Parole des Führers für die SA

Anweisungen für den Wahlkampf (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 16. Febr. Im Palais des Reichspräsidenten in Berlin fand gestern eine Zusammenkunft der SA- und SS-Führer statt.

Der Führer nahm auf dieser Zusammenkunft Gelegenheit, in einer Ansprache an seine Kampfkämpfer das Ziel der nächsten Zeit darzulegen. Seine Ausführungen gipfelten in der Parole, daß dem Wiederaufbau einer deutschen Volkspolitik die Berücksichtigung des Marxismus vorangehen müsse.

Das erste Stadium des neuen und heroischen Kampfes der NSDAP sei erreicht. Der Eintritt in den zweiten Kampfabchnitt werde am besten und dem Dank an die unermüdeten Kämpfer und Opfer, die SA, SS, und Reichsgenossen täglich vollbracht hätten, begonnen.

Die Aufgabe des Marxismus sei die Vorbereitung auf den Kampf um die Macht. Die SA-Organisationen der verschiedenen Länder seien die Vorbereitung auf den Kampf um die Macht. Die SA-Organisationen der verschiedenen Länder seien die Vorbereitung auf den Kampf um die Macht.

Mitlungenes Attentat auf Roosevelt

Miami, 16. Febr. Auf den aufmerksamen amerikanischen Präsidenten Roosevelt, der sich in Miami (Florida) zur Erholung aufhielt, wurde ein Attentat verübt. Es wurden fünf Schüsse abgefeuert. Roosevelt wurde jedoch nicht verletzt.

In dem Attentat auf Roosevelt wird ein Attentat gemeldet, das der früher verlegte Bürgermeister von Chicago, Jermal, in der Dienstausgabe. Er bezieht sich mit den politischen Zusammenhängen in Gisleben. Das Verbot des „Vorwärts“ ist begründet mit einem Artikel in der Dienstausgabe-Morgenausgabe mit dem Titel „Für die Wahrheit“ — der Blutsonntag in Gisleben.“



Die Danziger Flieger in Halle

Das Flugzeug „Danzig bleibt deutsch“ wird am Montag, 23. Februar, 19.30 Uhr vor...

Die Flieger werden bei ihrem Eintreffen vom Vertreter des Regierungspräsidenten...

Am Abend um 8 Uhr findet in der Aula der Universität eine große Danzigerabende...

Nach dieser Abendgung findet ein gemütliches Zusammensein mit den Fliegern...

Wahllisten einsehen!

Die Stimmkartei für die am 8. März 1933 stattfindenden Reichstags- und Landtagswahlen...

Nach Schluß der Auslegungszeit ist eine Vertagung nicht mehr möglich...

EE. Schauburg

„Was man sich nicht scheiden lassen?“ Seit Dienstag läuft in der Schauburg...

Das Programm und vor allem die Emelwaage mit ihrer aktuellen Karikatur...

Unrichtigkeiten im Polizei-Bericht

Koenen nur leicht verletzt

Das Halle'sche Polizeiberichtsbüro teilte noch am Montag Mittag auf Anfrage mit, daß die...

Zwei Stunden später wurde der amtliche Polizeibericht herausgegeben, in dem ausdrücklich...

In Wirklichkeit ist an der ganzen Geschichte kein wahres Wort. Wie der leitende Arzt...

Angewiesen beruht die Halle'sche Lokalpresse Photographien, die kurz nach der Zusammenkunft...

Diese Steine stammen zum Teil von den zu diesem Zweck niedergelegenen Schornsteinen...

Am letzten hat eine Ortsbegehung ergeben, daß auch der Eingang der Klaffenkaufbuchhandlung...

Zu zweit auf Reisen...

Hochstaplerfahrt durch Deutschland - In Halle gefaßt

„Ja, Sie fangen ja gut an!“ Wieder und wieder sprach der Richter kopfschüttelnd...

Aber ein Jahr hindurch auf fremder Leute Kosten Reisen zu zweit treu und sicher...

Zunächst war es — und das wird man den beiden völlig gestandenen Angeklagten glauben...

In Mannheim kam es dann zum ersten Diebstahl. Einem Logisnachbarn entwendete...

harrakirtet worden ist. Auch diese Bartrabe muß unter allen Umständen lange vor dem...

... und Mehlhorn ist der Schuldige

Der Leiter der Pressestelle und der Berichtswortführer für die halle'schen Nachrichten...

Die Blussguld der KPD. von der Staatsanwaltschaft festgestellt

Zu den Zusammenstößen in Essleben wird von der Justizpressestelle mitgeteilt:

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei, die in halle'scher Verbindung mit der Staatsanwaltschaft arbeitet, dauern an.

Die beiden schwerverletzten Kommunisten Gelm und Schneider sind in der letzten Nacht gestorben.

Die Obduktion des gestrigen Nationalsozialisten hat ergeben, daß er von zwei Schüssen (Brustschuß und Handschuß) getroffen ist...

Der neue Polizei-Präsident

Zum Polizeipräsidenten von Halle ist, wie uns aus Berlin gemeldet wird, der...

Der Obhöf-Prozess - 2. Tag

Am zweiten Verhandlungstage wurde die Vernehmung von insgesamt 19 Zeugen fortgesetzt.

Der Oberwachmeister Haberkorn

Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Vorfall anläßlich des Fadedes in Halle.

Parteiämliche Bekannmachung

„Es lebe der nationale Sozialismus!“ beschalt! „Tod dem Marxismus!“

Freitag, den 17. Febr. 1933, 2.30 Uhr. Umfasse: 20 Uhr bei Pt. Frau Walter...

Kampfbund für deutsche Kultur e. V. Am Sonnabend, dem 18. Februar, 20.15 Uhr...

Unserer geliebten Ausgabe hat eine Postkarte der Deutschen Superphosphat-Industrie angehängt...

Veranstaltung: Hanns Jordan W. v. L. Halle (Lehrer). Hauptberichter: Dr. H. W. ...

Daß die so formlos aussehenden Leuten auch im Gefängnis schon einiges gelernt haben...

handlung abgefangener Kaffiber, den 2. an Edith W. geschrieben hatte und in dem er...

Die bei etwa 25 einzelnen Straftätern als fortgesetzte Handlung angesehen wurde...

Das Urteil lautete auf zwei Jahre drei Monate Gefängnis und auf ein Jahr Gefängnis...

Der neue Polizei-Präsident

Zum Polizeipräsidenten von Halle ist, wie uns aus Berlin gemeldet wird, der...

Der Obhöf-Prozess - 2. Tag

Am zweiten Verhandlungstage wurde die Vernehmung von insgesamt 19 Zeugen fortgesetzt.

Der Oberwachmeister Haberkorn

Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Vorfall anläßlich des Fadedes in Halle.

Parteiämliche Bekannmachung

„Es lebe der nationale Sozialismus!“ beschalt! „Tod dem Marxismus!“

Freitag, den 17. Febr. 1933, 2.30 Uhr. Umfasse: 20 Uhr bei Pt. Frau Walter...

Kampfbund für deutsche Kultur e. V. Am Sonnabend, dem 18. Februar, 20.15 Uhr...

Unserer geliebten Ausgabe hat eine Postkarte der Deutschen Superphosphat-Industrie angehängt...

Veranstaltung: Hanns Jordan W. v. L. Halle (Lehrer). Hauptberichter: Dr. H. W. ...

Daß die so formlos aussehenden Leuten auch im Gefängnis schon einiges gelernt haben...



Am Sonntag, dem 19. Februar 1933, fiel durch Überdosis bei Ausübung seines Amtes, im Kampf für das deutsche Volk und unser lieber Sohn und Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der SS-Mann

Paul Berck

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Berck sen. nebst Frau, Burgfriedungen
Wilhelm Berck jun. nebst Familie, Halle (Saale)
Alexander Berck nebst Familie, Steyberg (Anhalt)
Walter Berck, Burgfriedungen
nebst Angehörigen.

Burgfriedungen, den 16. Februar 1933.

Die Überführung von Geleisen nach Burgfriedungen findet am Freitag, dem 17. Februar, vormittags statt. — Die Beerdigung ist am selben Tage, nachmittags 3 Uhr.

**Nichts für mich,
für's Vaterland alles!**

Am gestrigen Tage ist sehr unerwartet und schnell unser treuer Mitarbeiter

Seer Bürovorsteher

Paul Baumann

heimgegangen. Er war bei uns allen wegen seines unverdrossenen Pflichterfüllens, seiner Geschäftlichkeit und seines lauten und liebenswürdigen Wesens weitestgehend. Sein Gedächtnis bleibt unter uns in Ehren.
Halle, den 16. Februar 1933.

Das Personal und die Leitung des Evangelischen Kirchenbundes
D. Hellwig.

Für die vielen Beweise herzlicher liebevoller Teilnahme beim Heimgang meines lieben Sohnes

Erich Schurig

sage ich nur auf diesem Wege meinen aufrichtigsten Dank.

Halle (Saale), den 16. Februar 1933
(Waldfater)

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Luisa Schurig, geb. Witke.

Stadttheater
Sonder-Donnerstag
20-22 Uhr
Die 14 Tische
Schauk. u. G. Schäfer

Sportartikel
für
Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler
Ruderer, Turner
Radfahrer
sowie für
Leichtathletik
Touristik
und Wintersport

empfiehlt
in gr. Auswahl
schr. preiswert
A. Schneer Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 84
und Brüderstr. 2

Bin wieder tätig!
Dr. Schreyer
Zahnarzt
Leipziger Straße 104

Neueste Modelle
Promenadenwagen
einzig schön geriet 30,50 M.
Faltwagen, tubulal und weiß 23,75 M.
Wochenendwagen, neue Form von
17,90 M. an.
Elegante, haltbare Garnituren, wunderbare
neue Verdeckausstülpungen
Steppdecken, Lammfelldecken!
Alle Reparaturen!
Wir immer unverfälschten billigt!

Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 3 bis Domplatz 9

Damen-Krenn-Friseure
Haase & Marr (früher Zeitschrift)
Magdeburger Str. 65, Hohensollernho!
Beste Arbeit - mäßige Preise

Leistungs-fähigste
Matratzen- und
Polstermöbel-
Werkstätten
Größe
Lagerauswahl
MATRATZEN
Jedlicher Art sollen Sie aus Gründen gesünderer, weissenhafter und preiswerter Bedienung nur in meinem großen Spezialhaus kaufen!

Aufgematratzen 4 teilig, allseitig ganz glatt ohne feine staubfangende Vertiefungen
Mk. 17,50 30,50 34,- 37,- 39,- 36,-
einfachere Ausführungen Mk. 12,50 14,50 16,50
Elastica-Matratzen mit Innenfederung
Mk. 29,- 47,- 65,- 69,-
Original-Schlaraffia-Matratzen mit patentierter Innenfederung, das Beste vom Besten
Mk. 60,- 68,- 72,- 78,- usw.
Robhaarmatratzen
Mk. 80,- 95,- 130,- usw.
Stahlfeder-Patentmatratzen
Mk. 9,50 11,50 14,50 17,50 24,- usw.
Jedes Sondermaß binnen kürzester Zeit
Entgegenkommene Zahlungsbedingungen!
Bettchenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 3 bis Domplatz 9, 3 Min. vom Markt

Kleine Anzeigen
Das Wort nur 3 Pf. Lebensfrist nur 15 Pf.
Schreibgebühr 8. Rückg. 15. bei Gültigk. 30 Pf.

Gelegentliches Kauf
oder auch Goldene Sternscheibe (1888)
Preis 120 RM. oder 3/4 für farbige
Schweden. Schriftchen unter 2. RM an die
"WZ", Geilstraße 47.

WALHALLA
Nur noch heute und morgen
Der Teufelsreiter
Sonabend 8 Uhr
Das Land
des Lächels
mit Kammerböser
Abravosie von der
Wiener Staatsoper u.
Gretel Patas als
Gäste.
Preis: 0,60 bis 2,30

Zeit
Donnerstag
Freitag
Sonnabend
leider billige
Gelegentliches
wie Goldscheide, Rabbin, Schmitt, Hiet.
Zwei bewährte Zeitungen 10 Pf. 4 u. 3 Pf.
Neben-Matrosenzeitung, (Lehrant.) 2 Pf. 35 Pf.
So lange der Bortart reicht:
2 Seiten 75 Pf.
in 2. und 3. und 4. 20 Pf.
Lebende Kapfen 1 Pf. 75 und 88 Pf.
Zeiter Sijchhalle gr. Mendelbergerstr.

Das ist billig!
Hollischlat . . . 1/2 Pf. 11 Pf.
Heringalat . . . 1/2 Pf. 11 Pf.
Nationsje . . . 1/2 Pf. 15 Pf.
Kofschje . . . 1 Pf. 31 Pf.
Späße-Oel . . . 1 Pf. 32 Pf.
Pflaumenmus . . . 1 Pf. 30 Pf.
nur in der
Espanischen Orangerie
H. Dämmer
36b, Brämerstraße 22.

Saltes-Fische
Auf jedem Tische!

Alle Sorten Seeische
Räucherwaren
Marinaden
bester Qualität, wie immer billig
ohne
Geelachs Bd. 17
Saltes Fischhandlung
Inhaber Max Zwanigler
Leipziger Str. 35. Tel. 20881

**Sameneinkauf ist
Vertrauenssache!**
Walter Langert,
Halle (Saale) - Machplatz 3
Eingang: Große Märkerstraße (Stadthaus)
Fernsprecher 24192 - Preisliste kostenlos

Täglich frisch
in der
NORDSEE
Ganz prachtvoller lebendlicher
Korbfische Bd. 19 Pf.
Geelachs ohne Kopf
Bitte diesen Fisch auf jeden Fall zu
probieren, er ist wirklich zu empfehlen.
In unseren Fischläden ist es fast
nur Seelachs, der herlich munde.
Geelachsfillet a. Gewicht **Pf. 35 Pf.**
Hochpreisig ohne Kopf **Pf. 20 Pf.**
alle anderen Seeische ebenfalls
angenehmen.
Schollen ohne Kopf **Pf. 30 Pf.**
Geelachs ohne Kopf **Pf. 20 Pf.**
alle anderen Seeische ebenfalls
angenehmen.
Lebende Kapfen **Pf. 60 Pf.**
Sonder-
Täglich frische Räucherwaren
Matrosenbrotlinge **1/2 Pf. 13 Pf.**
Geelachs **1/2 Pf. 25 Pf.**
" Hochpreisig **1/2 Pf. 18 Pf.**
" Geelachs a. Haut **1/2 Pf. 18 Pf.**
" Schollenrücken **1/2 Pf. 20 Pf.**

Öffentliche Steuernachzahlung.
Steuernachzahlung, Grundsteuer und
sonstige Steuern für Februar sowie die
Wohnsteuer für Januar/Februar werden am
15. Februar, die Grundsteuer für die März-
Mittel, und anderen Steuern für Februar am
10. Februar 1933 fällig. Um die Zahlung der
Beiträge zur Abhaltung des Sonderstammes
für 1932/33, der auf Grund der öffentlichen
Verordnung fällig gewordenen Bürgersteuer
1933 und der Bürgersteuerbeiträge, welche
die Steuerzahler zu dem in der Steuerart
1933 angegebenen Termin von ihren Arbeit-
nehmer einbehalten haben, sowie der Son-
dersteuer und aus die fälligen der Steuer-
nachzahlung kann nicht erüffnet. Für ver-
fallene Zahlungen und Verzugsanfänge von
1% des Rückstandes für jeden angefallenen
Wochen Monat bzw. Verzugsanfänge zu ent-
richten.
Nicht gezahlte Rückstände werden durch
Zwangsvollstreckung gezwungenermaßen ein-
gefordert. Nachzahlung hierzu nicht angeht.
Halle, 16. Februar 1933. Dr. Magkath.

Beerdigungsanstalt
Vereln. Tischlermeister
Erd- und Feuerbestattungen
Merseburg
Preußerstr. 33 - Tel. 2404
Aushaft kostenlos. Neueste
Überführungs-Auto mit Abteil
für Ledtrage.

Europa-Palast
Der sensationelle Filmgigant
Wolkensfürmer
Eine authentische Regenschirm von
Rogentum und Feinbestreuer.
Sonder ein Vorprogramm be-
sonderer Güte.

Palast-Theater
Das große Doppelprogramm
Der Götterdöner
Ein herbes, beifolgendes Bestem mit
Zahf Geert, der Irthone und
Kas Hahler, der Gaußler.
Polizeimeister
Tagejess

Amliche Bekanntmachungen
Die Stimmanfrage für die am Sonntag, dem
20. März, 9 Uhr, stattfindende Wahlung und
Wahlprüfung, sowie für die am Sonntag,
12. März, 3 Uhr, stattfindende Wahlprüfung,
Stimmzettel, Nummer 21, an den Wähler-
büchern während der Zeit vom 9 bis 12 Uhr
am 14. bis 15. März, an den Sonntagen wäh-
rend der Zeit vom 10 bis 12 Uhr an jeden-
wemigen Wahltag.
Jeder Stimmberechtigte, der die Stimman-
frage für unrichtig oder unzulänglich hält,
kann dies bis zum Ablauf der Wahlprüfung
in schriftlicher Eintragung in die Stimmanfrage
ausgesprochen oder darin gestrichen werden.
Stimmzettel für die folgenden Stimmberech-
tigten, die sich am Tage der Wahl aus-
scheiden können, anzufragen: **Bitterfeld**
Wahlprüfung, Nummer 19, in **Merseburg**,
Stimmzettel, Nummer 21, Sonntag, werden
für die Wahlprüfung am Sonntag, 12. März,
ausgegeben. Die Stimmanfrage nicht in Frage,
Ausgabe der Stimmanfrage, Obermann.
Dr. Magkath, Obermann.

Barths Kaffee ein
Ludwig Barth, Kaffeebrenner - Kolonialwaren
Halle (Saale), Leipziger Str. 40
Ammerdorf, Halleische Straße 104
Mitglied des Rabatparvorvereins Halle.

Niedermeier
das Haus der guten und
billigen Lebensmittel.

Der Krampf und die Scholle
Schnelle Hilfe zur Befreiung
Seitens letzter Termin
Alles bestellt sofort
Preise: bis 50 Heftungen, je Stck 7 Pfennig
bis 100 Heftungen, je Stck 6 Pfennig
über 100 Heftungen, je Stck 5 Pfennig
Lieferung erfolgt nur gegen Vorauszahlung

Verlag: „Die braune Front“
Halle (Saale), Geißstraße 47

Aus Mitteldeutschland

Polizeipräsident Melzer-Berlin

Der neue Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Halle. Die Kommisfäre des Reiches in Preußen haben auf Grund des Wortlauts des Kommissars des Reichs für das preussische Ministerium des Innern, Reichsminister Göring, beschlossen, den Berliner Polizeipräsidenten Melzer vorübergehend zur Auffüllung des Provinzialausschusses am Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in Magdeburg zu ernennen und mit der kommunikativen Verwaltung dieser Stelle zu betrauen. Sein Nachfolger in Berlin wird Konteradmiral von Neese von Weimar. Der bisherige kommunisfäre Oberpräsident der Provinz Sachsen, Regierungsrat Dr. Meißner, ist als Vertreter des verabschiedeten Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Meißner, nach Hannover zurück.

Nachfolger des mit sofortiger Wirkung in den einseitigen Ruhestand versetzten Polizeipräsidenten Dörle in Halle ist Polizeioberst a. D. Meißner in Altenhof.

Dr. Meißner wurde am 8. Juli 1881 in Barmen bei Dortmund als Sohn eines Bergwerksdirektors geboren. Er führte Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und wurde im Jahre 1900 Ministerialrat. Zu Anfang des Krieges diente er bei der Feldgenossenschaft und erwarb sich das E. K. 1 und 2. Im Jahre 1916 wurde er zum Regierungsrat in Düsseldorf, 1919 er zum Polizeidirektor und kurz darauf zum Polizeipräsidenten von Essen ernannt.

Nach Übernahme der Regierung in Preußen durch Reichsminister von Kaunert am Reichskommisfäre wurde er am 20. Juli 1928 zum Polizeipräsidenten von Berlin als Nachfolger Gezejuski ernannt.

Verfehlungen bei der Reishahn

Weisenfels. In den bereits gemeldeten Verfehlungen legt die Reichsbahnleitung Ermittlung an, daß in Weisenfels der Verschüttenverweigerer H. und in Gera Minnemann G. und der Spindel W. wegen Verstoßes dienstlicher Verfehlungen vorläufig feigenommen worden sind. Ob die erbobenen Maßnahmen tatsächlich berechtigt sind, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Betriebsunfall

Zeitz. Dem Weiler Kolb rutschte beim Ausweichen der alten Kessel des Kraftwerks durch neue Befestigung der äußeren nach einer Erprobung wieder Arbeit bekommen. Ein schweres Eisenstück auf den Fuß, so daß der Verletzte nach Halle in den Krankenhaus überführt werden mußte.

Werbeabend des „Deutschen Jungvolks“

Grausfick. Am Sonntagabend fand im überfüllten „Preussischen Hof“ ein Werbeabend des „Deutschen Jungvolks“, Jungmännern Grausfick. Die Darbietungen des Weisenfelscher Jungvolks, die in Grausfick, G. und der Spindel W. wegen Verstoßes dienstlicher Verfehlungen vorläufig feigenommen worden sind. Ob die erbobenen Maßnahmen tatsächlich berechtigt sind, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Aufmarsch der Standarte 3. 21

Zeitz. Und wieder fand die ehemalige kommunisfäre Hochburg der Zeitz am vergangenen Sonntag im Reiden des erwachten Deutschlands. Bereits am frühen Vormittag zogen die einzelnen Stämme aus dem Stabsbereich in Zeitz an und wurden in ihren Standquartieren untergebracht. Nach einem fröhlichen Mittagessen, wobei es Erben mit Speck gab, fand am Nachmittag ein Propaganda-Aufmarsch in Zeitz statt. Mit klingelnden Saiten marschierten, unterstützt von der heissen Einwohnerschaft Zeitzens, weit über achtundert E. K.-Männer durch die ehemalige rote Hochburg. Ein Vorbeimarsch vor den Häusern an dem Marktplatz beendigte den würdevollen Aufmarsch. Der selbst den verdienstlichen Gegnern Respekt abnützende Ernstliche Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Zu der politischen Schieberei in Zeitz

Zeitz. Am Anfang an die Schieberei in Zeitz ließ das anfallsige Staatsministerium durch keine Maßnahmen der Schutzpolizei unter Führung eines Offiziers gemeinsam mit der heissen Polizei Durchsuchungen nach Waffen vornehmen. Das Verbotsschloß der SPD, „Stübler Bogen“ wurde geschlossen.

Der Hund im Schweinefall

Ein Tier geistert, mehrere verlegt. Gähre. Der Hofhund eines Weisenfelsers drang in der Nacht in den Schweinefall ein, um eine Rabe, die dortin gefesselt war, zu fassen. Die Schweine wurden unruhig, worauf der Hund sich auf die Tiere stürzte und diesen schwere Verwundungen beibrachte. Ein Schwein wurde dadurch getötet, während das es dem Weisenfelsers erlag. Die anderen Tiere wurden schwer verletzt.

Drei Verhaftungen wegen des Zusammenstoßes in Heitzlingen

Heitzlingen. Zu dem politischen Zusammenstoß in Heitzlingen, bei dem der E. K. Minnemann G. getötet wurde, wird nach festgestellt, daß die Polizei bisher vier Angehörige der SPD verhaftet hat. Die weiteren Ermittlungen werden von der Weisenfelsers Staatsanwaltschaft in Gemeinschaft mit der Magdeburger Weisenfelsers geführt.

Schlechte Zwoimarktstände in Staßfurt

Staßfurt. Von der Staßfurter Polizei wurde der Klempner Paul Andreae als Beschuldiger

festgenommen, der hier falsche Dreimarkstücke ausgegeben hatte. Der Festgenommene suchte auf diesem Wege starker Kolonialwarenangebots auf, in denen er keine Einkäufe tätigte und auf sein falsches richtiges Wechselgeld heraus bekam. Eine in seiner Gesellschaft befindliche zweite Person konnte entfliehen.

Endlich Verbot der kommunistischen Zeitschriften

Erfurt. Die kommunisfäre Zeitung „Arbeiter Volksblatt“ wurde wegen Aufforderung zu Gewalttätigkeiten, zum Streik und wegen Verächtlichmachung der Reichsregierung auf fünf Tage verboten.

„Der Arbeitslose“, Organ des Landes-erwerbslosenvereins Groß-Hühningen, wurde am Montag nach § 7 der Verbotverordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Aufreizung beschlagnahmt und einbezogen. Die Zeitung erscheint wöchentlich einmal und wird in Erfurt gedruckt.

Töblich verlaufener Anglistestfall

Mit dem Fahrrad ins Wasser. Vorgang. Am Dienstag in der sechsten Lebensstunde fuhr der 62 Jahre alte Danneberg Paul Schödel aus Zeitz mit seinem Fahrrad aus der Gasse in Richtung „Sons-Conti“ nach Zeitz. Untereinander verlor er die Kontrolle über sein Rad und fiel in den Zeitzener Graben. Ein Fischweiser aus Zeitz besorgte den Vorfall und holte den Gefährten aus dem eiskalten Wasser des Grabens. In demselben Zustand wurde Schödel zu einem Arzt gebracht, wo nur noch der Tod festzustellen werden konnte.



1000 Jahre deutsches Zeitz. Blick auf die hochgelegene Orenburg, deren Grundstein 958 gelegt wurde. Zeitz, die alte Hauptstadt der sächsischen Provinz, ursprünglich wendisch Buzbin, wurde vor nun 1000 Jahren unter dem sächsischen Kaiser Otto I. den Slawen entzogen und damit dem Deutschtum wieder gewonnen.

Der Kampf um die Sauberkeit in den Stadt. Verwaltungsstellen

Weisenfels. Schlagschlagartig beendete der Prozess vor der Großen Stadtkammer gegen den sozialdemokratischen Verwaltungs-Inspektor Ernst Kunert die Verschmutzung und Verfallenen Zustände, wie sie heute noch in den sächsischen Verwaltungsstellen anzutreffen sind. Der Fall Kunert ist bestimmt keine Einzelerscheinung. Auch dessen besonderer Verfall, und Parteigenosse, der bisherige Weisenfelsers „Kunert“, so wie er, konnte sich in seiner Dienstverpflichtung, bevorzugen durch jahrelange Sauberheiten, nicht mehr ändern lassen, als daß er sich zu guter Letzt an sächsischen Gabeln vergriff und sich somit der Unmündigkeit schuldig machte! Wenn die ansehnlichen Untersuchungen im Fall Jacobus verlosch durchgeführt werden und wenn die Angelegenheiten, was übrigens in Weisenfels, die Spuren von den Dächern pfeifen, zutreffen, daß in der Weisenfelsers Stadterwaltung noch unheimlich sein herrsche!

Korruptionsfälle

vor der Aufführung haben, so kann sich die Weisenfelsers Einwohnerschaft noch auf etwas gefaßt machen! Es ist durchaus kein Zufall, daß diese Verfallenen des deutschen Berufsstandes langjährige Mitglieder und Anhänger der Sozialistischen Partei gewesen sind. Uns Weisenfelsers Nationalsozialisten ist es sehr wohl bekannt, daß der Großteil der sächsischen Beamten nach jenen großen Novembertagen 1918 sofort die Hand weichen und bei der SPD, das was und die sogenannte geistige Führerschaft bilden! Wir kennen auch die Namen, Jacobus, August, Wilhertz usw., sehr wohl und haben immer unter besonders Augenmerk auf ihre Dienstleistungen gehabt. Daß heute wieder können wir euch berichten, daß die Wahlverfehlungen des Bauernführers Wilhertz noch lange nicht vergehen sind! Kunert hatte die der Stadterwaltung zugehörigen zu beurlauben. Durch mancherlei Kontrolle waren beide Stellen in einer derartigen Verfassung, daß erstens die Parteienangehörigen

Den Arbeitslohn heraus

Zürchen. Auf dem Verbindungsweg zwischen der Raumburger Landstraße und Zürich wurde ein hiesiger Einwohner, der in Zeitz beschäftigt ist, von drei Männern überfallen. Er rief ihnen um Hilfe und entziffen ihnen den Lohnbeutel, in dem sich etwa 80 Mark befanden. Darauf schritten sie ihm nach die Bahnhofsstraße und ergrieffen die Flucht.

Die verhängnisvolle Pistole

Schönevalde (Kreis Schmelnitz). Der Ehepaarvervollmächtigte Ehrlich befand sich nach Beendigung der Dienstzeit mit seinem Auto auf dem Heimweg nach Zeitz. Als er sich unterwegs im Wagen bückte, um einen Gegenstand aufzuheben, entfiel ihm ein Schuß aus einer Pistole, die er in der linken Handtasche bei sich trug. Der Schuß drang ihm in den Leib und die Hand blieb im Drucklochten. In schwerem Zustand wurde er aufgefunden und sofort ins Kreiskrankenhaus nach Zeitz gebracht.

Gefährlicher Brand

Zeitz. In einem Hause der Tempelgasse entzündete ein Brand, der sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. Beim Eintreffen der Feuerwehr fand der Dachstuhl bereits in hellen Flammen. Drei Familien, die während des Schlafes von dem Brand überrascht wurden, konnten nur das nackte Leben retten. Eine kleine Frau, die sich eben wollte, führte aus dem Bett und zog sich dabei erhebliche Verletzungen zu, so daß sie dem Krankenhaus überführt werden mußte. Nach mehrstündiger Tätigkeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen.

Vom Freund erschossen

Zeitz. Der vierzehnjährige Erich Seidel wurde auf einem Feldweg hinter dem Kreiskrankenhausgarten erschossen aufgefunden. Der Täter ist der gleichaltrige Richard D. Von Zeitz. Er kam in den Garten der Seidels. Von Zeitz hatte D. ein Feldzeug aus dem Garten seiner Eltern mitgenommen, was D. in der Tasche gefunden hatte. Nach den Angaben des Täters haben die beiden Jungen im Walde bei der roten Mühle gespielt. Auf dem Rückweg wurde Seidel durch den Mord erschossen. D. schloß auf dreizehn Meter Entfernung zwei mal. Die zweite Kugel traf Erich D. in die Brust und tötete ihn auf der Stelle.

Nationalsozialistischer Versammlungskalender

- 17. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 18. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 19. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 20. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 21. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 22. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 23. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 24. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 25. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 26. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 27. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 28. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 29. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 30. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 31. Febr. in Zeitz mit Hg. Dören.
- 1. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 2. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 3. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 4. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 5. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 6. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 7. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 8. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 9. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 10. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 11. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 12. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 13. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 14. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 15. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 16. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 17. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 18. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 19. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 20. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 21. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 22. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 23. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 24. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 25. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 26. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 27. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 28. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 29. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 30. März in Zeitz mit Hg. Dören.
- 31. März in Zeitz mit Hg. Dören.

Gewinnauszug

5. Klasse 40. Preuss. Erbsteuer (266. Preuss.) Staats-Steuer

Die Gewinne sind nach dem Verzeichnis der Gewinne in den Zeitzungen I und II

7. Ziehungstag 15. Februar 1933

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

16 Gewinne zu 6000 M.	918	10265	28431	84731
134448	277132	370983	328284	
16 Gewinne zu 3000 M.	300	110365	123590	147350
168922	184624	210769	240422	264963
303513	381254	438223	498223	563544
62 Gewinne zu 2000 M.	70972	111127	114981	119811
14299	148049	153389	157842	163174
207639	218411	229199	240430	252132
286814	301263	314958	329790	345696
389293	408223	438223	468223	498223
126 Gewinne zu 1000 M.	3481	10996	15700	21633
2684	27849	28849	29849	30849
62417	91330	104738	117897	131895
136936	153437	171416	191474	213622
24928	27021	29238	31455	33672
167174	180676	194738	209301	224363
218780	233742	249204	265166	281528
275059	292640	312815	334507	357819
35796	383282	410232	438856	468480
35877	384269	413639	443173	468701
368438	398740	424311	446177	468701

1000 Jahre deutsches Zeitz. Blick auf die hochgelegene Orenburg, deren Grundstein 958 gelegt wurde. Zeitz, die alte Hauptstadt der sächsischen Provinz, ursprünglich wendisch Buzbin, wurde vor nun 1000 Jahren unter dem sächsischen Kaiser Otto I. den Slawen entzogen und damit dem Deutschtum wieder gewonnen.

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M.	122587			
14 Gewinne zu 6000 M.	112315	161892	190730	
16 Gewinne zu 3000 M.	21738	151038	221441	
46 Gewinne zu 2000 M.	42764	48292	47909	52854
63698	77000	92922	107820	123854
248279	280006	323889	369299	415470
318338	364398	414131	469248	524801
362136				

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

10 Gewinne zu 1000 M.	11620	30847	51457	72920
72988	78151	84638	96933	107744
117198	127059	136941	146844	156761
167174	177021	186978	196945	206922
217150	227097	237054	247021	256988
267126	277073	287049	297025	306991
317102	327049	337025	347001	356977
367078	377024	387000	396976	406952

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M.	122587			
14 Gewinne zu 6000 M.	112315	161892	190730	
16 Gewinne zu 3000 M.	21738	151038	221441	
46 Gewinne zu 2000 M.	42764	48292	47909	52854
63698	77000	92922	107820	123854
248279	280006	323889	369299	415470
318338	364398	414131	469248	524801
362136				

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

10 Gewinne zu 1000 M.	11620	30847	51457	72920
72988	78151	84638	96933	107744
117198	127059	136941	146844	156761
167174	177021	186978	196945	206922
217150	227097	237054	247021	256988
267126	277073	287049	297025	306991
317102	327049	337025	347001	356977
367078	377024	387000	396976	406952

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M.	122587			
14 Gewinne zu 6000 M.	112315	161892	190730	
16 Gewinne zu 3000 M.	21738	151038	221441	
46 Gewinne zu 2000 M.	42764	48292	47909	52854
63698	77000	92922	107820	123854
248279	280006	323889	369299	415470
318338	364398	414131	469248	524801
362136				

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

10 Gewinne zu 1000 M.	11620	30847	51457	72920
72988	78151	84638	96933	107744
117198	127059	136941	146844	156761
167174	177021	186978	196945	206922
217150	227097	237054	247021	256988
267126	277073	287049	297025	306991
317102	327049	337025	347001	356977
367078	377024	387000	396976	406952

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

Die vornehme
HOTEL-BAR
mit
GRILL-u. TEE-RAUM
klein gef. v. 20-1 Uhr
KLEINE PREISE
MÜLLERS HOTEL



Die Deutsche Hochschule

Die Politisierung der Hochschulen

Von stud. theol. Heinz Bischoff

Das Studium ist entstanden. Die Wohl- und Wehlsucht nach langen Frier und Winter alle Schwierigkeiten getroffen. Vollkommenste Aufgeschlossenheit für die jungen Studenten zum ersten Male vor den Toren seiner Unversität: voll Bewußtsein der Fortschrittsdrang. Voll Spannung und Erwartung, lernen zu können, wie man dem höchsten Ziele helfen kann als einer, der sich zur Förderung des Volkes einmal wichtig erweist.

Das hat dann ein Gefühl taubere, hat diesen Jünger. Man kann sich das denken nicht erwehren: hier steht etwas! Und in diesem Augenblicke des Studiums stehen sich zum ersten Male die Geister: der eine kämpft sich, vernachlässigt die Kollegen vernachlässigt. Andere finden sich mit diesem Kampf der Vorlesungen exzessiv ab. Die Kollegien sind regelmäßig. Die Prüfungen sind mit jenem fehlt der Mut zur eigenen Kritik an der Autorität des Lehrers. Mancher, und das sind die wenigsten, hat noch genügend eigenes Denken, so daß er kritisieren magt. Er sieht ein, daß das Studium erforderlich ist; er arbeitet gut, wenn auch mit innerer Abneigung vor dem Stand der Wissenschaft.

Das junge Deutschland drängt zu einem Staate der Bauern, Arbeiter der Faust und Stein, und Soldaten. In diesem Staate wird allseitig anerkannt sein, daß die Arbeit des Bauern so nötig ist wie der Dienst des Soldaten oder die Leistung des Wissenschaftlers. Wie die Fabrik, oder der Boden mit seinen Erträgen, so soll die Hochschule dem Volke dienen, und keiner Klasse, Schicht, oder in irgendeiner „Wissenschaft“.

Es stellt nämlich eine große, gemeinsame Idee. Die „Idee“ der heutigen Wissenschaft ist tot. Das Haupthandlungsgebiet, der Geist, Verstand, wurde überhäutet und verabsolutiert.

Dabei kam es aber, daß ein jeder seinen Geist für den Geist der Gemeinschaft hielt und ihn für sein oberstes Prinzip der Welt- und Lebensanschauung machte, um allein diente. So entstanden Systeme — verschiedene wie die Gedanken der Menschen selbst — und es wurde ein großes Durcheinander. Statt daß alle an einem gemeinsamen Strang zogen, zog jeder an seinem eigenen!

Bekennnis zur GA.

Von Hans Börner, Hochschulgruppenführer des NSDAP, Sturmführer 1/34.

„Marschieren — marschieren und immer wieder marschieren! — Entlos die Kolonnen — entlos der Weg! — Krotlos die Gegenwart — trübe die Vergangenheit! — Das ist das Los des Mannes im braunen Heer!“

Wer kennt ihn denn, den Soldaten im schlichten Braunkleid? — Einer der Vielen! — Abends, wenn er müde heimkehrt von der Arbeit, Raft und Müde, erwartet ihn sein Ehepaar. Der Führer ruft! Die Pflicht sie macht! — Oder kennt ihn etwa jenen, der des Lebens Freibeit im Überflusse genießt, dem ein in marxistischem Versuche besangener Staat die Wirkungsstätte nahm? — Wenn der Führer ruft, er ist zur Stelle! — Oder kennt ihr dort im Kolleg den Studenten, der mit Bitterkeit im Herzen den Worten seines Lehrers lauscht, mit Bitterkeit, da er weiß, daß es kaum eine geistige Gemeinschaft zwischen ihm und jenem dort oben gibt?

Man kennt ihn nicht! — Aber wenn er marschiert, dann fürchtet man ihn, dann hofft und glaubt man ihm, mit dem Soldaten des braunen Heeres. — Und worin liegt das Geheimnis seines Hoffens, seines Glaubens und des Erfolges? — Es ist die

Aufruf an die studentische Jugend!

Deutscher Student! Deutsche Studentin!

Die Schicksalsstunde des deutschen Volkes hat geschlagen. Die Nation ist im Aufruhr. Unser Führer Adolf Hitler hat die Steuer des Staatschiffes in seine Hände genommen. Ein harter selbstloser Kampf voll Entschlossenheit und Opfer hat seine schönste Krönung gefunden. Inzagelung hat die gesamte studentische Jugend mit unserem Führer Adolf Hitler übereinen ihm in Kameradschaft getreten für ein neues Deutschland der Sauberkeit, Arreineit, Gerechtigkeit und Ordnung. Jetzt gibt es mit ihm und unter ihm als dem ersten Diener des Staates den letzten Aktur auf die niederbrechende Seite des Marxismus und Liberalismus zu unternehmen.

Aur harter Wille und kategorische Opferung können die Fesseln sprengen, die Liberalismus, Spießertum, Furdur vor Bekennern zum Ersten deutschen Volksheeres und der deutschen Wissenschaft angelegt haben.

Bahn frei der deutschen Hochschule

laute unsere Parole, der Hochschule einer wahren Erziehungs- und Bildungsgemeinschaft von Lehrern und Schülern deutscher Art, Sitt und Blutsamung.

Schließt die Reihen! Kämpft mit uns!

Der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund, Hochschulgruppe Halle.

große Idee seines Führers, die ihm im Herzen brennt, die ihm Kraft und Stärke gibt, — ihnen allen, ob hoch oder niedrig, reich oder arm. Gemeinsames Schicksal, gemeinsames Tun, gemeinsamer Kampf und gemeinsame Opfer hat sie alle fest zusammen geschlossen, hat sie zu einer Einheit geformt, in der es kein Zurück geben wird.

Und das ist das Wunderbare dieser Einheit des Willens, Kampfes und Glaubens: Man mag und kann den Soldaten des braunen Heeres hinstellen, wo man will, überall erfüllt er seine Pflicht. Man mag ihn zur Erfüllung einer Sonderaufgabe heranziehen aus den Kolonnen. Er tut es als selbstverständliche Pflicht, man mag ihn trennen vom Klammern und bestehen zum Einsatz an besonderer Stelle — das

gemeinsame Band der Kameradschaft und Pflichterfüllung kann man nie zerreißen.

Das ist eben der Geist der GA, politisches Soldatentum. Gehorchen auf den Befehl des Führers, entschlossener, mutiger Wille zur Verfolgung eines großen Zieles, und wenn es erforderlich ist, auch auf den Weg, die für den Wächtermeister scheinbar dem Ziele nicht entsprechen.

Sonderbrant an Führer und Volksgenossen! Übt der, der in engagierter Boreitschaft das Wesen unseres Kampfes nicht erkennt und über nicht verstandenen Teilnahmemaßnahmen das große Ziel bekämpft.

Wer den Geist der GA und die Seele des einfachsten politischen Soldaten der braunen

Der deutsche Student liest nur die „MIZ“!

Armer begriffen hat, der weiß, daß das Band zwischen Arbeit der Eltern und der Faust zu stark ist, als daß es durch zeitweilige Trennung seiner Träger zur Verfolgung besonderer Aufgaben zerfallen werden kann. Wer es aber in mutwilliger Verblendung dem noch zerschert, ist nicht wert, ein Kamerad im braunen Ehrenkleid zu heißen.

Und wenn uns, die wir getreu als Nummer 5, 17 oder 43 mit euch, Kameraden der Faust, marschieren, für Deutschland, der Führer befehligt, heute zu marschieren an Deutschlands hohen Schulen für deutsche Freiheit und Größe, dann folgen wir willig, weil wir wissen, morgen werden wir wieder mit euch marschieren!

Interessantes über Herrn Dehn!

Wie wir erfahren, hat Herr Dehn ein Abonnement bei den „Schwarzen Quaken“ abgeschlossen. Wir halten es für ein sehr bedeutungsvolles Zeichen, daß ein Herr, der jegliche verheißene Einstellung neigert und den Gedanken des Selbstmordes als Abwehrmittel in Frage stellt, sich der Hilfe anderer Menschen zu seiner persönlichen Sicherheit bedient.

Entwurzelung der geistigen Schicht

Was wäre natürlicher, als daß man an dem gemeinsamen Strang des Volkstums gezogen hätte?

Wie die Wissenschaft ihre Bodenverwurzelung verlor, so auch die Träger. Nicht nur im Geistigen, sondern vor allem gerade im Praktischen. Man war eben eine geistige Schicht. Da geistige Arbeit den Menschen unverbildet macht, als halbgelbte oder „gare“ Tierwelt, so bezweifeln man alle anderen Selbstverständlichkeiten nicht in Worten; aber in der Praxis. Auch hier liegt wieder ein Punkt an dem die Geisteswelt — gemeinsam mit ihrem Nährboden, dem Bürgerium — mit dem Gefühl des deutschen Menschen unantastbarlich gepflanzt hat.

Doch wieder alle diese Dinge von Seiten unserer Dozentenchaft übersehen mit jener selbstverständlichen Abneigung, die nicht nur abtörenden, sondern geradezu schon dem Auflösungsprozess verfallenen Schichten eigen ist. Wir jungen deutschen Studenten haben aber diese Erkenntnisse uns, zunächst mit Bitterkeit, erwerben müssen. Nun aber sind wir stolz darauf, daß wir selbständig unsere Einstellung zu diesen Dingen fanden. Mancher unserer Kommilitonen wird in dieser Hinsicht sich über die Lage kaum klar geworden sein, wenn er jene geistige Schicht und Leute in erster Linie bei Gesellschaftsveranstaltungen und ihren Trägern fand. So ist es aus geistlich notwendigen Gründen zu jener „haredlichen“ Politisierung der Hochschulen gekommen: dabei handelt es sich um eine geistige Revolutionierung durch die Befreiung des geistigen deutschen jungen Menschen. In welcher Willensrichtung ließ sich dieses intuitive Drängen?

Das junge Deutschland strebt danach, eine Lebensform zu finden, in der als oberste Richtschnur steht: Dienst unter Leben dem Volke! Denn Volk ist nun einmal die organische Einheit für viele einzelne Menschen. Da wird nicht mehr gefragt: bist du Saubere oder Krampfbreiter? Sondern das Charakteristikum geht nun danach, bist du ein antändlicher Deutscher! Das junge Deutschland lehnt sich dagegen, die Arbeit als sittlichen Wert in den Mittelpunkt des Lebens zu stellen — nicht ein Spießker oder Berufsritual der Ruhe und Ungelegenheit von irrtümlichen Lebensarten an. Auch des deutschen Lebens ist die deutsche Arbeit, die nach ihren Werten für die Gemeinshaft beurteilt wird.

Unerschaffen, die sich ihrer Verpflichtung gegenüber allen Volksgenossen bewußt sind. Wenn jeder deutsche befähigte Mensch die Möglichkeit hat, ohne als Kopf- oder Handarbeiterlohn schief angezogen zu sein, zu studieren, erst dann gibt es nicht mehr diese „haredliche“ Politik auf Deutschlands hohen Schulen.

Unser Sieg eine Forderung der Gerechtigkeit

Was dahin wird noch ein zäher Kampf zu führen sein. Aber wir werden siegen, weil unser Sieg eine Forderung ist, die die Gerechtigkeit an uns junge Deutsche gefordert hat. Wie überall, wo Alles und Neues miteinander kämpfen, verliert man auch uns Teile in der Weg zu legen. Man will politische Gruppen von Hochschulreife ausschließen. Nun, wir haben es gelernt, den Kommunisten entgegenzutreten, wir können auch mit diesen Gegnern kämpfen.

Wir wenden uns aber heute an jene Kräfte in der Hochschule, die auch unter dieser Form sich noch jung und gesund fühlen, mit uns zu stehen und mit der neuen Zeit. Wir wenden uns an alle Kommilitonen, die sehen, daß bei unserem Kampf um die Hochschule es sich um grundsätzliche Entscheidungen handelt.

Von allen verlangen wir klare, ganz klare Entscheidungen!

Und daneben wenden wir uns an diejenigen Deutschen, die als Außenstehende vielleicht sich sagen: Wie kommen diese jungen Leute zu solchem Wangel an Autorität? Wir fragen zurück: Was ist denn Autorität? Autorität ist die Denkfähigkeit für das Verstehen, das die ältere Generation der jüngeren entgegenbringt. Wir aber müssen um die deutsche Hochschule kämpfen, weil von unseren Professoren uns niemand versteht. Wenn überhaupt, so begreifen diese sie uns mit dem Verstande zu begreifen. Neue Bewegungen und ihre Träger können aber nicht mit dem Verstande, sondern müssen mit jüngeren Herzen erfasst werden.

So kämpfen wir weiter. Von Jugend an gewöhnt an Kampf, werden wir unerschrocken Banner mit dem Inhaltens einsetz auf deutschen Hochschulen aufpflanzen. „Ihr Anderen aber, entscheidet, ob Ihr für uns oder gegen uns stehen wollt!“

So wird das Studium zur Qual, wo es eine besondere Freude sein sollte, studieren können. Wie kommt es zu solcher Entschlossenheit? Sehen wir uns die Struktur der Wissenschaft und der Dogenenschaft um an Hand eines Vergleichs mit der Umstrukturierung des deutschen Studenten eine Frage zu finden. Mit dem Weiterwerden der Wissenschaft und der Dogenenschaft, insbesondere bei der Auffklärung, hat eine immer härtere werdende Entwurzelung der Wissenschaft eingeleitet. Mehr und mehr wurde selbstständig; die dient sich selbst, ist zu dem blauen und leblosen Abstraktum geworden, dem nur der Theologieversteher fassend steht. Und die Fächer in hat mit dem Fortschritt des deutschen Menschen diese hinteren Schichten verabsolutet.

„Aber, wie ist die in eure Schulen gekommen! Die Wissenschaft, ... von der ich, ungenügend ist, die Befähigung meiner eigenen Freude erwartete, die hat mit alles verloren. Ich ... verdrone an der Wirtungslohn.“

In seiner weichen uns heute etwas fremden hat bei dieser Deutsche den Kern der Sache ergriffen! — Wohl ist uns die Notwendigkeit einer Wissenschaft selbstverständlich. Aber dieses ist kein ab gemachener Wille jenseits des vorkommenden Behaltens, jenseits der Not des Daseins, ist so voll geistiger Einseitigkeit, daß ein gesunder Mensch sich davon wehrt.

Dann kommen wir zu einem zweiten: der übertriebene Einseitigkeit der Wissenschaft. Hier die Folge zeigen — internationalen Verfolgung des Geistes in den vergangenen Jahrhunderten. Wie ist dieser Weg zu Ende gekommen? Wie ist die Wissenschaft, vom „alten“ Leben: von Volk, von ein und Natur mit all jener göttlichen Kraft befruchtet, die hinter diesen Dingen steht. Denn Entwurzelung mit den Gegebenheiten des Daseins, Dienst an ihnen, gibt dem Menschen erst das Recht zu leben. Nur, wenn der Wert des Kampfes anerkannt, den ungenügenden Wert auch des Volkstums — ein Teil in auch die Wissenschaft ist —, hat sich ein Leben. Selbständig ist selbständige Gemeinshaft und hat sich ein Geschick selbst schon selbst sein Grab gegraben.

Es ist uns jungen Studenten die Wissenschaft von heute entgegengekommen. Wie aber steht es mit den Trägern der Wissenschaft, welche Einstellung fanden wir dort? Die Dozentenchaft tritt im Allgemeinen als ein geistlicher Volk von zumutlich überlicher Einheit auf. Sie ist ein Teil des Bürgeriums, jener im Absterben begriffenen Schicht, die nur das Standesinteresse kennt und mahnt: Standesrechte, Vorrechte und Privilegien. Diese Vorrechte sind nicht als Recht. Man ergründet sich — nicht — aus sich selbst. Das fastliche Wissen ist oft sehr groß, aber es für einen Studenten nicht an, darüber im Einzelnen zu urteilen. Aus Interesse in erster Linie die innere Sägung.

Das ist sehr diese Schicht eine einheitliche, ungebarntellen selbst, ebenso sehr ist sie in aufgelodert und gegenständig. Sie ist ab von jener Inzucht Kleinheit, die in denen man von Kälteherren — natürlich im akademischen Sinne — mit den Höfen Kollegen auseinanderstößt. Sie haben wie Käse, in denen dieser oder jener Dozent durch seine menschlichen Qualitäten zeigt, daß er, halblos, für ein Leben und Erhaltung für deutsche Studenten ungenügend und nicht sich große Anerkennung verdient! Das sind Erscheinungen jeden

Die Bilanz eines Jahrzehnts:

Kulturpolitisches Schreckens-Kabinett

Dr. S. Der jüdische Theaterkritiker Woin...

das Sündenregister jener Ära, während welcher...

hiesigen Hermann Effig konnte den Wettbewer...

Die Rabenleiter ihr Kind, das ihnen lästig...

Passau und sein „Ostmark-Museum“

Eine kulturelle Tat in schwieriger Zeit. Ein schwerer Zeit hat sich Passau eine...

Hier sind unsere Beweise

Bei einem Aufsehen fällt folgende in Auge...

Von einem deutschen Autor (?) bezugslos...

der „Meigen“ Handbal

den Meigen eröffnen. Die Großstadt einer...

reine Brunnentat!

„Antoineus in Frankfurt“ eines von den...

Pascher Import

was befehlt, so „Sich“ von André Picard...

Nach dem Geschmack der Novemberlinge ...

Entschlüsselt waren kungenwürdiger drei...

Abtreibungsläden.

wie Werner Schandels Krankdie „Marcella“...

Walter Kirchhoff bei den Schweizer Wagner-Feiern

Walter Kirchhoff ist eingeladen worden...

2 FRAUEN, X MÄNNER UND EIN TAUCHBOOT

Das Boot veranlagt neue Leids; es magt nach...

Headley und Duder, der Tod der gesamten...

Jubiläum eines Braunschweiger Schaupielers

Ein beliebtes Mitglied des Braunschweiger...

„Wenn meine Wünsche helfen können...

„Wenn meine Wünsche helfen können — begl...

Trotzter Willa ist hermetisch abgeschlo...

Trotzter Willa ist hermetisch abgeschlo...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019330216-16/fragment/page=0010



Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

Donnerstag, 16. Februar 1933
Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit wöchentl. Beilage „Vaterland u. Welt“ — Verlagspreise bei Eilsendung, infolge hoh. Gewicht, Streifen od. Verbot können nicht berücksichtigt werden.
Redak., Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. in- schriftl. Fernruf siehe Seite 9 unter dem Impediment. — Umange- forderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.
Nummer 40

Beratung großzügiger Sozial-Maßnahmen

Adolf Hitler arbeitet für ein neues Deutschland der Gerechtigkeit Die marxistischen Mordheizer aber sabotieren den Wiederaufbau

Höchste Aktivität des Kabinetts

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 16. Febr. Die Arbeit des Kabinetts Hitlers wird auch durch den Wahlkampf nicht aufgehalten. Dinge, zu deren Beratung die bisherigen Regierungen Wochen und Monate brauchten, um dann zum Schluß Maßnahmen zu verkünden, die wirkungslos verpufften, werden von dem Kabinettsleiter in intensiver sachlicher Arbeit beraten und die Durchführungsbestimmungen bieten Gewähr dafür, daß diese Maßnahmen wirklich die erhoffte und erwartete Wirkung haben.

Die Sicherung des deutschen Nährlandes ist durch die Politik des Kabinetts Hitlers systematisch vorbereitet worden. Die Erweiterung des Volksernährungsschubes beweist, daß das Kabinettsleiter die Notwendigkeit erkannt hat, den Vorrat an Lebensbedingungen so zu gestalten, wie sie sein müssen, um dem deutschen Nährland die Erfüllung seiner großen Aufgabe zu ermöglichen. Wie wir hören, dürften die Maßnahmen der Hilfsmaßnahmen für den deutschen Vorrat bald mit der Aufhebung der Schatzsteuer gesichert werden.

Über die weiteren Maßnahmen des Kabinetts erfahren wir, daß das Kabinettsleiter in der Einie der bisherigen Kriegsbewertung mit einer Erhöhung der Kriegsbewertung übereinstimmt. Die unvollständige Verwirklichung der sozialpolitischen Maßnahmen, die im Laufe der letzten 2 Jahre in der Kriegsofferverversorgung zutage getreten seien, beseitigen.

Der Reichskanzler und Frontsoldat Hitler hilft seinen Kameraden aus dem großen Kriege

Die Vertreter der Kriegsofferverversorgung beim Reichskanzler

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 16. Febr. Reichskanzler Adolf Hitler empfing gestern den Referenten der Reichsleitung der RSDAP für die Kriegsofferverversorgung, Hg. Oberlinde, und den Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Kriegsofferver, Dietrich Lehmann. Reichskanzler Adolf Hitler versicherte, daß er immer der Kamerad der Opfer sein werde, die mit ihm zusammen 4 1/2 Jahre lang im Weltkriege an der Front gekämpft haben. Das Kriegsofferverproblem dürfe nicht als Problem an der Wurzel angefaßt werden.

Reichsregierung werde sich dem Problem an der Wurzel ansetzen. Reichskanzler bat den Vorsitzenden des Verbandes, ihn in wichtigen Fällen stets und ihn laufend über alle Angelegenheiten der Kriegsofferverbewegung zu informieren. Schon in den nächsten Tagen erklärte der Kanzler, werde er die Angelegenheiten der Frontkämpfer, die im Laufe der letzten 2 Jahre in der Kriegsofferverversorgung zutage getreten seien, beseitigen.

Notes Untermenschen treibt zum Bürgerkrieg

Nationalsozialistisches Verkehrtlokal beschossen

Hamburg, 16. Febr. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf ein nationalsozialistisches Verkehrtlokal ein schwerer kommunistischer Feuerüberfall verübt. Eine größere Anzahl Kommunisten gaben etwa 50 Revolverkugeln auf das Lokal ab. Der Wirt erhielt einen Kopfverletzung und ein Nationalsozialist einen leichten Rückenverletzung. Die Täter entkamen im Schutze der Dunkelheit.

Die Mordkommune im Mansfelder Gebiet mütet weiter

Gestern Abend fand in Oberböblingen eine Versammlung mit Hg. Wolfersbücker statt. Während der Versammlung wurde bekannt, daß die KPD, an diesem Abend die Parole ausgegeben hatte, die KPD-Männer M. u. G. kalt zu machen.

Sofort begab sich ein Oberlandjägermeister in Begleitung von SA-Männern im Auto nach Unterböblingen. Es ist ihm durch sein schnelles, unerwartetes Eingreifen gelungen, an dem Ganzen der alarmierten KPD, die beiden Hauptverursacher Redelung und Kaumann herauszugreifen und zu verhaften. In ihrem Besitz befand sich ein scharfgeladener Revolver und eine Pistole, ferner hatten sie sämtliche Taschen mit Steinen gefüllt. Ein von Halle gefundenes Heberfallkommando sorgte für die Verbringung der KPD-Mörder.

Es wird allerhöchste Zeit, daß endlich sämtliche Geister der KPD, hinter Schloß und Riegel gefesselt werden und die Presse reiflos verboten wird.

Kommunistische Waffenfunde

Hamburg, 16. Febr. Die Polizei gibt über den kommunistischen Waffenfund in Hamburg folgenden amtlichen Bericht heraus:

Festgenommen wurde ein der KPD angehörender Zigarettenhändler. Bei einer Durchsuchung wurde ein verschlossener Koffer mit Waffen gefunden und beschlagnahmt. In dem Koffer befanden sich u. a. sechs teils geladene Revolver, eine geladene Eierhandgranate, etwa 620 Schuß Pistolenmunition, ein Gewehr Modell 98, verschiedene Ersatzteile für Wasserpistolen sowie ein Seitengewehr. Beschlagnahmt wurden weiter illegale kommunistische Druckschriften.

Terror-Zentrale ausgehoben

Medlinghausen, 16. Febr. Nach langwierigen Feststellungen gelang es der Kriminalpolizei, eine kommunistische Terrorzentrale auszuheben. Das vorgefundene Material beweist, daß im Auftrage Mostaas bis ins Einzelne von dieser Zentrale für den nächsten Herbst alle Maßnahmen zum gewalttätigen Umsturz vorbereitet waren. 8 Verdächtige konnten verhaftet werden. Die roten Verbände werden dem Reichsgericht in Leipzig zugeführt werden.

Deutschlandsfahrt des Führers

Das System in der Stuttgarter Stadthalle auf den Marktplätzen und Millionen am Laufspöcher

Bringt der Flugvogel den Kanzler Begleitung in weiten Stunden nach ersten Deutschlands. Um 2.50 Uhr Flughafen Tempelhof und nachher im Sonnenpark über dem Weltkriegsdenkmal um 5.15 Uhr die begeisterte dem Flughafen Böblingen bei Stuttgart.

Kanzler von den Höhen im Stuttgarter in die württembergische Hauptstadt, steht die ganze Stadt bereits erwartungsvoll im Zeichen des Führertages. Auf dem Marktplatz waren die SA- und SS-Formationen angetreten und hörten mit den Jubiläumstagen der Stuttgarter Bevölkerung die Übertragung aus der Stadthalle. In allen Dörfern und Städten des württembergischen und südbayerischen Landes waren Kundgebungen angelegt die ebenfalls die Übertragung aus der Stadthalle erlebten. Bis in die Nachstunden hinein zogen

Deutschlandsfahrt des Führers

Das System in der Stuttgarter Stadthalle auf den Marktplätzen und Millionen am Laufspöcher

Bringt der Flugvogel den Kanzler Begleitung in weiten Stunden nach ersten Deutschlands. Um 2.50 Uhr Flughafen Tempelhof und nachher im Sonnenpark über dem Weltkriegsdenkmal um 5.15 Uhr die begeisterte dem Flughafen Böblingen bei Stuttgart.

Kanzler von den Höhen im Stuttgarter in die württembergische Hauptstadt, steht die ganze Stadt bereits erwartungsvoll im Zeichen des Führertages. Auf dem Marktplatz waren die SA- und SS-Formationen angetreten und hörten mit den Jubiläumstagen der Stuttgarter Bevölkerung die Übertragung aus der Stadthalle. In allen Dörfern und Städten des württembergischen und südbayerischen Landes waren Kundgebungen angelegt die ebenfalls die Übertragung aus der Stadthalle erlebten. Bis in die Nachstunden hinein zogen

